

Ergebnis für das Gesamtjahr 2015

Highlights

- > Umsatzerlöse stabil bei 4.026,6 Mio. EUR (auf bereinigter Basis: 4.096,8 Mio. EUR) da höhere Umsätze in den Segmenten Österreich und Weitere Märkte Rückgänge in den Segmenten Bulgarien, Kroatien und Weißrussland wettmachen
- > EBITDA bereinigt der Gruppe wächst um 6,7% im Jahresvergleich auf 1.372,6 Mio. EUR (auf bereinigter Basis: 1.370,9 Mio. EUR, +4,0%)
- > Österreich: Anstieg des EBITDA bereinigt um 7,6% ohne Sondereffekte unterstützt durch Kostenreduktionen sowie das erfolgreiche Abschirmen des Premiumkundengeschäfts
- > Internationale Märkte negativ beeinflusst durch Währungsumrechnung (BYR-Abwertung von 29,2% im Jahr 2015) und dem makroökonomischen Umfeld
- > Starke operative Entwicklung in Kroatien und Weißrussland getrieben durch hohe Datennachfrage
- > Fusionen und Akquisitionen (Blizoo in Bulgarien, Amis in Slowenien und Kroatien, ONE in der Republik Mazedonien) stärken Konvergenz und Marktposition
- > Nettoergebnis von 392,8 Mio. EUR (2014: -185,4 Mio. EUR)
- > Ausblick der Gruppe für 2016: rund +1% Umsatzerlöse (außer für Weißrussland auf einer konstanten Währungsbasis); Investitionsaufwand* von rund 750 Mio. EUR und Dividendenziel von EUR 0,05/Aktie**

in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %	1–12 M 2015	1–12 M 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.076,1	1.030,3	4,5%	4.026,6	4.018,0	0,2%
EBITDA bereinigt	320,8	252,1	27,3%	1.372,6	1.286,1	6,7%
EBITDA bereinigt Marge	29,8%	24,5%		34,1%	32,0%	
Betriebsergebnis	124,0	-39,8	o.A.	574,0	-3,0	o.A.
Jahresüberschuss	84,3	-48,9	o.A.	392,8	-185,4	o.A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	266,4	227,4	17,2%	1.072,4	901,4	19,0%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,12	-0,10	o.A.	0,55	-0,46	o.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	-0,02	-0,10	o.A.	0,53	0,34	57,9%
Anlagenzugänge	334,4	284,9	17,4%	780,0	757,4	3,0%

in Mio. EUR	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.676,4	2.693,3	-0,6%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	1,9x	2,1x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA bereinigt ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Effekten von Werthaltigkeitstests.

* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

** Vorschlag an die Hauptversammlung 2017.

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Inhalt

Ergebnis für das Gesamtjahr 2014	4
Jahresvergleich	4
Quartalsvergleich	12
Aktie	24
Ausblick	25
Zusätzliche Informationen	26

Ergebnis für das Gesamtjahr 2015

Jahresvergleich

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q4 2015“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Die Ergebnisse für das 1. Quartal 2016 werden voraussichtlich in der Woche vom 25. April 2016 verlautbart.

Kontakte:
Investor Relations
Matthias Stieber
Director Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39126
E-Mail:
matthias.stieber@telekomaustria.com

Corporate Communications
Ingrid Spörk
Director Group
Communications &
Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 37295
E-Mail:
ingrid.spoerk@telekomaustria.com

Wien, 9. Februar 2016 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das Gesamtjahr 2015 sowie das 4. Quartal 2015, die am 31. Dezember 2015 endeten.

Zusammenfassung Jahresvergleich

Operative Kennzahlen

Gesamtjahr 2015

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1–12 M 2015	1–12 M 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	4.026,6	4.018,0	0,2%
EBITDA bereinigt	1.372,6	1.286,1	6,7%
EBITDA bereinigt Marge	34,1%	32,0%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	1.372,2	850,8	61,3%
Betriebsergebnis	574,0	-3,0	o.A.
Jahresüberschuss	392,8	-185,4	o.A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.072,4	901,4	19,0%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,55	-0,46	o.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,53	0,34	57,9%
Anlagezugänge	780,0	757,4	3,0%

in Mio. EUR	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.676,4	2.693,3	-0,6%
Eigenkapital	2.426,0	2.218,0	9,4%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	1,9x	2,1x	

Festnetzanschlüsse (in 1.000)

	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Summe der Festnetzanschlüsse	3.368,3	2.723,3	23,7%
in Österreich	2.290,6	2.287,1	0,2%
in Bulgarien	583,6	153,6	279,9%
in Kroatien	283,4	219,9	28,9%
in Slowenien	65,7	k.A.	k.A.
in der Republik Mazedonien	144,5	62,6	130,8%
davon Festnetz-Breitband-Anschlüsse	2.312,5	1.800,5	28,4%

Mobilkommunikationskunden (in 1.000)

	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Summe der Mobilkommunikationskunden	20.710,8	20.008,4	3,5%
in Österreich	5.454,7	5.424,1	0,6%
in Bulgarien	4.235,7	4.221,0	0,3%
in Kroatien	1.733,6	1.741,0	-0,4%
in Weißrussland	4.956,8	4.949,9	0,1%
in Slowenien	708,5	681,5	4,0%
in der Republik Serbien	2.109,3	2.159,5	-2,3%
in der Republik Mazedonien	1.163,5	622,0	87,1%

	17.673	16.240	8,8%
Mitarbeiter zu Periodenende (Vollzeitkräfte)			

Im Geschäftsjahr 2015 fokussierte die Telekom Austria Group einmal mehr darauf, wettbewerbsbedingtem Preisdruck und regulatorischen Einschnitten durch klare Wertorientierung und striktes Kostenmanagement zu begegnen. Zusätzlich zu den operativen Fortschritten stärkte die Telekom Austria Group ihre Position mit M&A-Aktivitäten, wobei folgende Transaktionen hervorzuheben sind:

- Die Akquisition des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert per 1. September 2015
- Die Akquisition des Festnetzanbieters Blizoo in Bulgarien, konsolidiert per 1. Oktober 2015.
- Die Fusion von Vip operator in der Republik Mazedonien und der Nummer Drei des Landes, ONE, konsolidiert per 1. Oktober 2015.

Zusätzlich wurde die Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr durch folgende Sondereffekte beeinflusst:

- > Negative außerordentliche Effekte in Höhe von 28,2 Mio. EUR im Umsatz im Segment Österreich im 2. Quartal 2014: Einführung einer neuen Schnittstelle im Rechnungslegungssystem im Festnetzbereich
- > Positive außerordentliche Effekte von in Summe 10,5 Mio. EUR im Umsatz im Segment Österreich im 4. Quartal 2015: Auflösung von Rückstellungen
- > Positiver Einmaleffekt in Höhe von 26,8 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen im 3. Quartal 2014: Fusion zwischen mobilkom Liechtenstein und der Telekom Liechtenstein
- > Positiver außerordentlicher Effekt in Höhe von 30,0 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen von Slowenien im 1. Quartal 2015 (20,0 Mio. EUR) und im 4. Quartal 2015 (10,0 Mio. EUR): Vertrag zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit mit Telekom Slovenije
- > Negativer außerordentlicher Effekt in Höhe von 30,1 Mio. EUR in den betrieblichen Aufwendungen im Segment Österreich im 4. Quartal 2014: Rückstellung für etwaige Nachzahlungen an Beamte
- > Negative Effekte aus der Währungsumrechnung im Umsatz in Höhe von 80,7 Mio. EUR und im EBITDA bereinigt von 38,8 Mio. EUR im Jahr 2015, davon 75,3 Mio. EUR bzw. 37,7 Mio. EUR aus Weißrussland

In Österreich erhöhten neu in den Markt eingetretene virtuelle Mobilfunkbetreiber (Mobile Virtual Network Operators, MVNOs) vor allem im No-Frills- und SIM-only-Bereich den Wettbewerbsdruck. Um den Premium-Kundenbereich dagegen abzusichern, wurden 2015 die Stützungen wieder deutlich erhöht sowie die Tarife bestehender und neuer Kunden um zusätzliche Datenvolumina und Bandbreiten erweitert. Im Festnetz fokussierte die A1 Telekom Austria AG im Berichtsjahr verstärkt auf die Entwicklung von Kapazitäten und Dienstleistungen im Breitbandgeschäft, um der steigenden Nachfrage nach Daten gerecht werden zu können. In diesem Sinne plant das Management für den Glasfaserausbau in Österreich zwischen 2015 und 2018 rund 400,0 Mio. EUR zusätzlich zu den regulären Anlagenzugängen zu investieren. Voraussetzungen für diesen Investitionsplan sind unter anderem die in Aussicht gestellten Förderungen durch den Bund sowie die jährliche Genehmigung der Investitionsbudgets durch den Aufsichtsrat. Da die Breitbandförderung erst am 22. Dezember 2015 genehmigt wurde, konzentrierte sich der Ausbau im Jahr 2015 auf nicht geförderte Projekte.

Das Segment Bulgarien litt 2015 weiterhin unter starkem makroökonomischen Druck und intensivem Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt, wovon insbesondere der Geschäftskundenbereich betroffen war. MobilTel setzte ihren Fokus auf wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger

Kunden fort. Darüber hinaus wurde die konvergente Basis mit der Akquisition des zweitgrößten Festnetzbetreibers, Blizoo, am 1. Oktober 2015 gestärkt.

In Kroatien war nach Jahren der Rezession 2015 wieder eine leichte Erholung im wirtschaftlichen Umfeld zu erkennen, und auch die Intensität der Wettbewerbssituation hat etwas nachgelassen. Negativ auf die Profitabilität wirkten sich die regulatorischen Einschnitte seit dem EU-Beitritt des Landes im Juli 2013 sowie die Verdreifachung der Frequenznutzungsgebühren im Juli 2014 aus. Die Ende März 2015 eingeführten Mobilfunktarife, die auf LTE- und Daten-Monetarisierung fokussieren, hatten im Berichtsjahr allerdings spürbar positiven Einfluss auf die Umsatzerlöse. Das deutliche Wachstum im Festnetzbereich setzte sich auch 2015 fort.

Das makroökonomische Umfeld in Weißrussland verschlechterte sich im Berichtsjahr beeinflusst durch die Rezession in Russland deutlich. Dennoch zeigte velcom starke operative Ergebnisse, die durch die anhaltend starke Nachfrage nach Smartphone-Tarifen und höherem Daten-volumen getragen wurden. Das anhaltend hohe Wechselkursrisiko zeigte sich erneut in Form einer Abwertung des weißrussischen Rubels, insbesondere im Jänner und August 2015.

Das Segment Weitere Märkte wurde im Berichtsjahr durch die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien per 1. September 2015 sowie die Fusion von Vip operator mit ONE in der Republik Mazedonien per 1. Oktober 2015 geprägt. Währenddessen drückte in der Republik Serbien das geänderte Vertriebsmodell von Endgeräten durch die daraus geänderte Verbuchungslogik auf die Umsatzerlöse.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in Mio. EUR	1–12 M 2015	1–12 M 2014	Veränd. in %
Österreich	2.526,7	2.472,0	2,2%
Bulgarien	364,7	371,3	-1,8%
Kroatien	371,3	378,2	-1,8%
Weißrussland	327,1	355,0	-7,9%
Weitere Märkte	481,4	481,1	0,1%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-44,6	-39,6	o.A.
Gesamt	4.026,6	4.018,0	0,2%

In Summe verzeichnete die Telekom Austria Group im Berichtsjahr bei den Mobilfunkkunden ein Wachstum um 3,5% auf rund 20,7 Millionen Kunden. Das stärkste Wachstum fand in der Republik Mazedonien durch die Fusion mit ONE statt, die rund 590.000 Kunden dazu beitrug. In Österreich und in Slowenien stieg die Mobilkundenbasis um 30.600 bzw. 27.000 Kunden an. Auch in Bulgarien stieg die Kundenzahl um 14.700 Kunden. Vip mobile in der Republik Serbien verlor 50.200 Mobilfunkkunden, vor allem im Prepaid-Bereich. Im Festnetzgeschäft wurden auf Gruppenebene rund 645.000 Anschlüsse dazugewonnen, was einem Zuwachs von 23,7% auf rund 3,4 Millionen Anschlüsse entspricht. Dieses Wachstum stammte primär aus der Akquisition von Blizoo in Bulgarien mit etwa 378.000 Kunden sowie Amis in Slowenien und Kroatien mit etwa 90.000 Kunden. Des Weiteren stieg die Anzahl der Festnetzanschlüsse durch die Fusion von Vip operator mit ONE in der Republik Mazedonien sowie in Österreich durch die Nachfrage nach Breitbanddiensten.

Als Resultat der zuvor beschriebenen Entwicklungen verzeichnete die Telekom Austria Group 2015 ein leichtes Umsatzwachstum von 0,2% auf 4.026,6 Mio. EUR. Höheren Umsatzerlösen in den Segmenten Österreich und Weitere Märkte standen dabei Umsatzeinbußen in Bulgarien, Kroatien und Weißrussland gegenüber. Ohne die oben erwähnten Sonder- und FX-Effekte stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 1,3%.

Umsatzwachstum von 1,3%
auf bereinigter Basis im
Jahresvergleich

EBITDA

EBITDA bereinigt in Mio. EUR	1–12 M 2015	1–12 M 2014	Veränd. in %
Österreich	886,3	755,4	17,3%
Bulgarien	132,8	143,1	-7,2%
Kroatien	83,0	84,3	-1,5%
Weißrussland	163,6	172,4	-5,1%
Weitere Märkte	138,2	137,0	0,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-31,3	-6,0	o.A.
Gesamt	1.372,6	1.286,1	6,7%

Die Telekom Austria Group setzte auch 2015 auf eine laufende Optimierung der betrieblichen Effizienz sowie auf striktes Kostenmanagement. Neben niedrigeren Personalaufwendungen waren niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen und ein Rückgang der Aufwendungen für Support-Services die dominanten Faktoren, die per Saldo die betrieblichen Aufwendungen um 2,5% auf 2.780,3 Mio. EUR reduzierten. Die Personalaufwendungen profitierten im Jahresvergleich von dem erwähnten negativen Einmaleffekt im Segment Österreich aus dem Jahr 2014. Die organisatorische Zusammenfassung von Kroatien und der Republik Mazedonien sowie von Slowenien und der Republik Serbien in Clustern soll zusätzlich Einsparungen z. B. in den Bereichen Personal, IT und Marktaktivitäten sowie Investitionen bringen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen 2015 beeinflusst durch die oben erwähnten positiven außerordentlichen Effekte um 6,1% auf 126,3 Mio. EUR.

Das EBITDA bereinigt wuchs im Geschäftsjahr 2015 deutlich um 6,7% auf 1.372,6 Mio. EUR, primär bedingt durch die Senkung der betrieblichen Aufwendungen. Zuwächse wurden in den Segmenten Österreich und Weitere Märkte mit 17,3% bzw. 0,9% erzielt und glichen den Rückgang des EBITDA bereinigt in den Segmenten Bulgarien, Kroatien und Weißrussland um 7,2%, 1,5% bzw. 5,1% mehr als aus. Ohne die oben erwähnten Sonder- und FX-Effekte stieg das EBITDA bereinigt im Jahresvergleich um 4,0%. In Summe kam es damit zu einer Verbesserung der EBITDA-bereinigt-Marge von 32,0% im Vorjahr auf 34,1% im Berichtsjahr.

EBITDA bereinigt der Gruppe
(auf bereinigter Basis) steigt
im Jahresvergleich um 4,0%

Betriebsergebnis

Betriebsergebnis in Mio. EUR	1–12 M 2015	1–12 M 2014	Veränd. in %
Österreich	418,1	157,2	166,0%
Bulgarien	42,1	-284,9	o.A.
Kroatien	13,1	15,9	-17,5%
Weißrussland	86,6	82,2	5,4%
Weitere Märkte	45,4	31,8	42,5%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-31,3	-5,2	o.A.
Gesamt	574,0	-3,0	o.A.

Die Restrukturierungsaufwendungen, die zur Gänze aus dem Segment Österreich stammen, betragen im Berichtsjahr 0,4 Mio. EUR nach 89,6 Mio. EUR im Vorjahr. Sie beinhalten Sozialpläne für freigestellte Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, sowie Transfers von Beamten zum Bund. Der Restrukturierungsaufwand beinhaltet einen positiven Einmaleffekt von 21,6 Mio. EUR im 4. Quartal 2015, welcher aus einem Vergleich resultiert. Der starke Rückgang im Jahresvergleich ist weiters auf einen negativen Einmaleffekt in Höhe von 15,0 Mio. EUR durch eine Rückstellung für Zahlungen an Beamte im Jahr 2014 zurückzuführen.

Darüber hinaus kam es 2014 zu Wertminderungen im Segment Bulgarien und in der Republik Mazedonien in Höhe von 340,6 Mio. EUR bzw. 5,1 Mio. EUR.

Primär infolge dieser Effekte stieg das EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung um 61,3% auf 1.372,2 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Abschreibungen sanken gegenüber dem Vorjahr

resniveau um 6,5% auf 798,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von negativen 3,0 Mio. EUR im Vorjahr auf positive 574,0 Mio. EUR.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Das Finanzergebnis der Telekom Austria Group belief sich im Berichtsjahr auf negative 157,4 Mio. EUR, was einer Verschmälerung von 13,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies war primär bedingt durch die Reduktion des Zinsergebnisses um 24,4 Mio. EUR. Dafür verantwortlich waren zum einen der für die Restrukturierung- und Personalrückstellung angewandte niedrigere Zinssatz und zum anderen der niedrigere Verschuldungsgrad sowie höhere Zinserträge aus der Veranlagung der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Wechselkursdifferenzen lagen im Berichtsjahr bei negativen 2,3 Mio. EUR nach negativen 1,9 Mio. EUR im Jahr 2014.

Der Steueraufwand stieg im Berichtsjahr aufgrund des positiven Ergebnisses aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit auf 23,8 Mio. EUR im Vergleich zu 1,3 Mio. EUR im Jahr 2014.

In Summe weist die Telekom Austria Group für das Berichtsjahr 2015 ein positives Jahresergebnis von 392,8 Mio. EUR im Vergleich zu negativen 185,4 Mio. EUR im Vorjahr aus.

Jahresergebnis von 392.8 Mio.
EUR

Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme blieb per 31. Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil bei 8.304,5 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Aktiva verzeichneten im Berichtsjahr einen Rückgang um 6,9% auf 1.905,2 Mio. EUR. Dies resultiert primär aus geringeren liquiden Mitteln. Wie im Cashflow-Kapitel beschrieben, gingen die liquiden Mittel aufgrund der Tatsache zurück, dass der im Vorjahresvergleich gestiegene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit durch den höheren Mittelabfluss aus Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit überkompensiert wurde. Ebenfalls rückläufig waren die Forderungen aus Ertragsteuern, bedingt durch das bessere steuerliche Ergebnis insbesondere in Österreich.

Die langfristigen Aktiva stiegen um 2,1% auf 6.399,3 Mio. EUR aufgrund höherer Sachanlagen und Firmenwerte in Folge der Akquisitionen während des Geschäftsjahres sowie Investitionen, primär in den österreichischen LTE- und Glasfaserausbau. Diese Zugänge zu Sachanlagen fielen im Berichtsjahr höher als die Abschreibungen aus. Dem gegenüber standen Differenzen aus der Währungsumrechnung, vor allem in Weißrussland. Da seit 1. Jänner 2015 die Rechnungslegung für Hochinflationen gemäß IAS 29 für Weißrussland keine Anwendung mehr findet, kam es im Geschäftsjahr zu keiner Inflationierung der Sachanlagen in Weißrussland mehr.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen 2015 um 46,6% auf 2.253,3 Mio. EUR an, was im Wesentlichen durch die Umgliederung einer Anleihe über 750 Mio. EUR, die am 29. Jänner 2016 fällig wird, in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bedingt war. Die Anleihe wird aus dem laufenden Cashflow getilgt. Gemildert wurde der Anstieg in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch einen niedrigeren Anteil an fällig werdenden langfristigen Krediten. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen durch die Verbindlichkeit des noch offenen Kaufpreises in Höhe von 100 Mio. EUR für die Akquisition von ONE in der Republik Mazedonien im Vorfeld der Fusion mit Vip operator an. Der Kaufvertrag beinhaltet Call- und Put-Optionen für den Ausstieg von Telekom Slovenije Group innerhalb von drei Jahren ab Closing der Transaktion. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen infolge der oben beschriebenen Umgliederung der Anleihe um 20,5% auf 3.625,2 Mio. EUR zurück. Verstärkt wurde dieser Rückgang durch niedrigere langfristige Rückstellungen aufgrund des laufenden Verbrauches der Restrukturierungsrückstellung.

Die Dividendenzahlungen für das Berichtsjahr 2014, welche auch die Kuponzahlungen in Höhe von 33,8 Mio. EUR für die ausstehende 600 Mio. EUR Hybridanleihe beinhalten, stiegen von 56,0 Mio. im Vorjahr auf 67,1 Mio. EUR im Berichtsjahr. Dies ergab sich aus dem Anstieg der Stückaktien im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2014 von 443.000.000 auf 664.500.000 bei gleich bleibender Dividende je Aktie von EUR 0,05.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.218,0 Mio. EUR auf 2.426,0 Mio. EUR resultiert aus dem Jahresergebnis 2015 in Verbindung mit einbehaltenen Gewinnen. Damit verbunden war eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2015 auf 29,2% nach 26,7% zum Stichtag des Vorjahres.

Nettoverschuldung in Mio. EUR	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.676,4	2.693,3	- 0,6%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	1,9x	2,1x	- 6,9%

Im Berichtsjahr sank die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group durch eine positive Cashflow-Entwicklung leicht um 0,6% auf 2.676,4 Mio. EUR. (Details dazu sind im nachfolgenden Kapitel Cashflow beschrieben.) Zusammen mit dem Anstieg des EBITDA bereinigt führte dies dazu, dass das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA bereinigt von 2,1x zum 31. Dezember 2014 auf 1,9x zum 31. Dezember 2015 zurück-ging.

Cashflow

Cashflow in Mio. EUR	1–12 M 2015	1–12 M 2014	Veränd. in %
Cashflow aus dem Ergebnis	1.221,3	1.190,4	2,6
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden			
Schulden	-149,0	-289,0	- 48,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.072,4	901,4	19,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-864,0	-781,6	o.A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-311,4	696,5	o.A.
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-5,9	-0,1	o.A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,0	0,5	o.A.
Veränderung der liquiden Mittel	-108,9	816,7	o.A.

In Anlehnung an die positive operative Entwicklung erhöhte sich auch der Cashflow aus dem Ergebnis im Jahresvergleich um 2,6%. Die Veränderung in den Vermögenswerten und Schulden (Working Capital) um 149,0 Mio. EUR ergab sich im Wesentlichen durch den laufenden Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung sowie gestiegene Forderungen in Österreich, in der Republik Serbien, in Weißrussland und in Kroatien. Im Jahresvergleich reduzierte sich der Bedarf an Working Capital bedingt durch vorgezogene Zahlungen von Verbindlichkeiten im Vorjahr sowie den vergleichsweise höheren Anstieg an Teilzahlungsplänen für Endgeräte im Jahr 2014. Daraus resultierend stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich um 19,0% auf 1.072,4 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg von 781,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 864,0 Mio. EUR im Berichtsjahr und war primär getrieben durch den Erwerb von Blizoo in Bulgarien sowie Amis in Slowenien und Kroatien. Dem gegenüber stand eine Reduktion der Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Berichtsjahr. Dieser Rückgang ist primär dadurch begründet, dass zusätzliches Spektrum im 800-MHz-Frequenzband, welches im November 2015 in der Republik Serbien erworben wurde, erst zu Beginn des Jahres 2016 bezahlt wurde.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich von Mittelzuflüssen über 696,5 Mio. EUR im Vorjahr – diese beinhalteten die Kapitalerhöhung über 996,6 Mio. EUR – auf Mittelabflüsse von 311,4 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Mittelabflüsse von 311,4 Mio. EUR im Berichtsjahr

Daraus resultiert in Summe ein Rückgang der liquiden Mittel um 108,9 Mio. EUR im Berichtsjahr im Vergleich zu einem Anstieg von 816,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Free Cashflow, der sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zuzüglich des Abgangs von bzw. abzüglich Auszahlungen für Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berechnet, stieg im Berichtsjahr primär aufgrund des höheren Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 156,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 354,9 Mio. EUR an.

Anlagenzugänge

Anlagenzugänge* in Mio. EUR	1–12 M 2015	1–12 M 2014	Veränd. in %
Österreich	452,4	398,7	13,5%
Bulgarien	74,3	102,9	-27,7%
Kroatien	72,4	70,0	3,5%
Weißrussland	66,1	48,5	36,4%
Weitere Märkte	117,0	137,4	-14,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-2,3	0,0	o.A.
Gesamte Anlagenzugänge	780,0	757,4	3,0%
davon materiell	568,0	488,6	16,2%
davon immateriell	212,0	268,8	-21,1%

* Anlagenzugänge exklusive Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Die Anlagenzugänge stiegen im Berichtsjahr um 3,0% auf 780,0 Mio. EUR an, was im Wesentlichen auf die Investitionen für den Glasfaserausbau in Österreich im Berichtsjahr zurückzuführen war.

Anlagenzugänge stiegen um 3,0% getrieben durch den Glasfaserausbau in Österreich

Die Sachanlagenzugänge stiegen 2015 um 16,2% auf 568,0 Mio. EUR, wobei höheren Investitionen in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Weißrussland sowie der Republik Mazedonien Rückgänge im Segment Kroatien sowie in Slowenien und der Republik Serbien gegenüberstanden. Der Anstieg der Sachanlagenzugänge in Österreich war bedingt durch erhöhte Investitionen für den Glasfaserausbau. Die Sachanlagenzugänge im Segment Kroatien sanken gegenüber dem Vorjahr bedingt durch niedrigere Netzwerkausgaben. Die Integration von ONE und Vip operator in ein Unternehmen, one.Vip, ließ die Sachanlagenzugänge in der Republik Mazedonien gegenüber dem Vorjahr ansteigen.

Die mit 212,0 Mio. EUR deutlich geringeren Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten (2014: 268,8 Mio. EUR) sind primär dem Erwerb der Mobilfunkfrequenzen in Bulgarien und Slowenien im Vorjahr zuzuschreiben. Geringere Ausgaben für IT und die Mobilfunk-Betriebssoftware hatten einen Rückgang der Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten in Österreich zur Folge. In Bulgarien sanken die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten gegenüber dem Vorjahr nach der Verlängerung der 900-MHz- und 1.800-MHz-Frequenzbereiche für 30,6 Mio. EUR im April 2014. In Kroatien stiegen die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten gegenüber dem Vorjahr durch den Erwerb von 1.800-MHz Spektrum für 18,5 Mio. EUR. In Weißrussland führte der Erwerb von Spektrum im 900-MHz-Frequenzbereich um 4,5 Mio. EUR im Dezember 2015 zu höheren Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten. In Slowenien reduzierten sich die Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten durch den Erwerb des Mobilfunkspektrums für 63,9 Mio. EUR im Vorjahr deutlich, während in der Republik Serbien die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten durch den Erwerb von Spektrum im 1.800-MHz-Frequenzbereich um 6,9 Mio. EUR im Februar 2015 anstiegen. Im November 2015 wurde in der Republik Serbien zusätzliches Spektrum im 800-MHz-Frequenzband um 35,0 Mio. EUR erworben und zu Beginn des Jahres 2016 bezahlt.

Personal

Mitarbeiter (Vollzeitkräfte) Ende der Periode	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Österreich	8.512	8.635	-1,4%
Internationale Geschäftsfelder	8.952	7.424	20,6%
Gesamt	17.673	16.240	8,8%

Mitarbeiter (Vollzeitkräfte)			
Durchschnitt der Periode	1–12 M 2015	1–12 M 2014	Veränd. in %
Österreich	8.655	8.818	–1,8%
Internationale Geschäftsfelder	7.629	7.164	6,5%
Gesamt	16.471	16.155	2,0%

Die Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2015 mit 17.673 Mitarbeitern um 8,8% mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Zurückzuführen war dies primär auf den Erwerb von Blizoo in Bulgarien und Amis in Kroatien und Slowenien sowie auf die Fusion von Vip operator mit ONE in der Republik Mazedonien. Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 1,4% auf 8.512 Mitarbeiter reduziert, von denen rund 50% im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses beschäftigt sind. In den Segmenten außerhalb Österreichs war eine Zunahme um 20,6% auf 8.952 Mitarbeiter zu verzeichnen, die ausschließlich auf den oben genannten Akquisitionen beruht

Fusionen und Übernahmen
treiben den Personalzuwachs
in den internationalen
Märkten

Quartalsvergleich

Zusammengefasster Quartalsvergleich

Operative Kennzahlen

4. Quartal 2015

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.076,1	1.030,3	4,5%
EBITDA bereinigt	320,8	252,1	27,3%
EBITDA bereinigt Marge	29,8%	24,5%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	337,4	169,5	99,0%
Betriebsergebnis	124,0	-39,8	o.A.
Jahresüberschuss	84,3	-48,9	o.A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	266,4	227,4	17,2%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,12	-0,10	o.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	-0,02	-0,10	o.A.
Anlagenzugänge	334,4	284,9	17,4%

in Mio. EUR	31. Dez. 2015	30. Sep. 2015	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.676,4	2.572,6	-0,6%
Eigenkapital	2.426,0	2.336,7	9,4%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	1,9x	2,0x	

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Österreich	664,3	650,2	2,2%
Bulgarien	102,8	94,8	8,4%
Kroatien	96,7	95,9	0,8%
Weißrussland	81,4	79,7	2,2%
Weitere Märkte	142,3	117,9	20,8%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-11,3	-8,3	o.A.
Gesamt	1.076,1	1.030,3	4,5%

Die Ergebnisse für das 4. Quartal 2015 spiegeln sowohl operative Verbesserungen und Sondereffekte als auch die Auswirkungen der folgenden jüngsten Fusionen und Übernahmen wider, mit denen die Marktposition in den Ländern gestärkt werden soll, in denen die Telekom Austria Group tätig ist:

- Die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert zum 1. September 2015.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Blizoo in Bulgarien, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.
- Die Fusion von Vip operator in der Republik Mazedonien und dem dritten Betreiber im Land, O-NE, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.

Bei den im Ergebnis enthaltenen Sondereffekten handelt es sich um:

- Positive Sondereffekte in Österreich in Höhe von insgesamt 10,5 Mio. EUR bei den Erlösen aus Wholesale (inkl. Roaming) und den monatlichen Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten, die beide auf Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen sind.

- Einen positiven Sondereffekt in Slowenien bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 10,0 Mio. EUR im Oktober 2015 aufgrund eines Vertrages zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit mit der Telekom Slovenije.
- Einen negativen Einmaleffekt in Österreich bei den Personalaufwendungen in Höhe von 30,1 Mio. EUR im 4. Quartal 2014.
- Negative Effekte aus der Währungsumrechnung im Umsatz in Höhe von 8,4 Mio. EUR und im EBITDA bereinigt von 3,5 Mio. EUR im Jahr 2015.

Im 4. Quartal 2015 konnte die Telekom Austria Group sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft einen Kundenanstieg verzeichnen. Der Anstieg der Mobilfunkkunden war vorwiegend auf die Fusion mit ONE in der Republik Mazedonien sowie das Wachstum in Österreich zurückzuführen. Die Festnetzanschlüsse profitierten von den oben genannten Übernahmen, aber auch vom organischen Wachstum auf allen konvergenten Märkten.

Im 4. Quartal 2015 stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe bedingt durch ein Wachstum auf allen Märkten im Jahresvergleich um 4,5% auf 1.076,1 Mio. EUR an. Bulgarien, Slowenien und die Republik Mazedonien profitierten vornehmlich durch Fusionen und Übernahmen. Ohne die oben erwähnten Sonder- und FX-Effekte stiegen die Umsatzerlöse im 4. Quartal 2015 auf bereinigter Basis im Jahresvergleich um 4,3% an.

Umsatzwachstum der Gruppe von 4,5%

Die Umsatzerlöse im Segment Österreich erhöhten sich im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 2,2%, was in erster Linie auf höhere Erlöse aus Wholesale sowie höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war. Das Segment Bulgarien verzeichnete im Jahresvergleich einen Umsatzanstieg von 8,4% und profitierte von der Übernahme von Blizoo Bulgarien, während nach wie vor ein intensiver Wettbewerb vorherrschte, der sich insbesondere im mobilen Geschäftskundensegment bemerkbar machte. Die Umsatzerlöse im Segment Kroatien konnten sich leicht um 0,8% verbessern, was besseren Entwicklungen im Mobilfunkgeschäft und dem anhaltenden Wachstum im Festnetzgeschäft zuzuschreiben war, das durch die Übernahme von Amis weiter gestärkt wurde.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland fielen trotz der deutlichen Abwertung des Wechselkurses um 2,2% höher aus. Im Segment Weitere Märkte stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 20,8% an, was primär den oben beschriebenen M&A-Transaktionen geschuldet ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren positiv beeinflusst von einem Sondereffekt in Slowenien in Höhe von 10,0 Mio. EUR und stiegen von 27,3 Mio. EUR im 4. Quartal 2014 auf 38,8 Mio. EUR im 4. Quartal 2015 an.

Im 4. Quartal 2015 verringerte sich der betriebliche Aufwand der Gruppe im Jahresvergleich um 1,4% auf 794,1 Mio. EUR, was im Wesentlichen die Folge niedrigerer Kosten in Österreich und Kroatien war. Ein Einmaleffekt bei den Personalaufwendungen in Österreich in Höhe von 30,1 Mio. EUR im 4. Quartal 2014 trug ebenfalls zu dieser Verringerung bei.

Das EBITDA bereinigt der Gruppe stieg im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 27,3% auf 320,8 Mio. EUR an, was in erster Linie auf einen Anstieg des EBITDA bereinigt in Österreich um 56,7 Mio. EUR, aber auch auf die steigenden Beiträge von allen anderen Segmenten zurückzuführen war. Das EBITDA bereinigt der Gruppe stieg auf bereinigter Basis, d. h. ohne Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die oben dargelegten Sondereffekte, um 7,7% an.

Anstieg des EBITDA bereinigt der Gruppe um 27,3%

Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 4. Quartal 2015 auf positive 16,6 Mio. EUR, verglichen mit negativen 77,5 Mio. EUR im 4. Quartal 2014. Insgesamt hatte dies ein Betriebsergebnis in Höhe von 124,0 Mio. EUR zur Folge gegenüber einem Betriebsverlust von 39,8 Mio. EUR im Vorjahr.

In Summe führte dies im 4. Quartal 2015 zu einem Nettoergebnis in Höhe von 84,3 Mio. EUR gegenüber einem Nettoverlust von 48,9 Mio. EUR im 4. Quartal 2014.

Nettoergebnis in Höhe von 84,3 Mio. EUR

Segment Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	664,3	650,2	2,2%
EBITDA bereinigt	210,5	153,8	36,9%
EBITDA bereinigt Marge	31,7%	23,7%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	227,1	76,3	197,6%
Betriebsergebnis	106,3	-51,2	o.A.

Umsatzdetail

	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Grund- und Verbindungsentgelte	454,6	455,6	-0,2%
Daten- und IKT-Lösungen	59,2	64,5	-8,2%
Wholesale (inkl. Roaming)	42,0	28,5	47,0%
Zusammenschaltung	48,3	50,2	-3,8%
Verkauf von Endgeräten	53,4	45,6	17,1%
Sonstiges	6,8	5,7	17,8%

Mobilkommunikationsgeschäft

	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)*	15,8	16,5	-4,3%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)*	256,7	268,6	-4,4%
davon Zusammenschaltung	5,3%	5,1%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC, in Mio. EUR)	10,0	2,7	272,1%
Kosten für Kundenbindung (SRC, in Mio. EUR)	22,2	20,4	8,7%
Churn (3 Monate)	1,4%	1,5%	

	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.454,7	5.424,1	0,6%
Mobiler Marktanteil	39,5%	41,1%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	68,3%	70,2%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	633,1	714,9	-7,2%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	161,2%	155,1%	
Breitbandpenetration (Mobilfunk und Festnetz) - Gesamtmarkt	130,6%	124,2%	

Festnetzgeschäft

	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	30,2	30,5	-0,8%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	207,3	208,5	-0,6%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	401,6	447,5	-10,3%

in 1.000	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	757,3	818,0	-7,4%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.533,2	1.469,1	4,4%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.495,2	1.433,1	4,3%
davon Festnetz--Breitbandanschlüsse Wholesale	38,1	36,1	5,5%
Summe der Festnetzanschlüsse	2.290,6	2.287,1	0,2%
Entbündelte Leitungen	236,1	239,3	-1,3%

Anteile Sprachtelefonie und Breitband in Österreich

Marktanteil Sprachtelefonie	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Festnetz A1	7,5%	8,2%	
Festnetz andere Anbieter	4,5%	5,0%	
Mobil	88,1%	86,9%	

Marktanteil Breitband	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Festnetz Retail A1	30,2%	31,0%	
Festnetz Wholesale A1	0,8%	0,8%	
Mobiles Breitband A1	13,4%	15,5%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	34,9%	31,4%	
Kabelanbieter	16,5%	16,8%	
Entbündelte Leitungen	4,2%	4,5%	

* Mit dem 1. Quartal 2015 enthält der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) und die Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen keine mobilen Mehrwertdienste mehr.

Das Jahr 2015 wurde von einer Intensivierung des Wettbewerbs auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt dominiert, was vor allem im No-Frills-Geschäft spürbar war. Grund hierfür war das Auftreten einer Reihe neuer virtueller Mobilfunkbetreiber (Mobile Virtual Network Operators, MVNOs).

Als Reaktion auf diese neue Wettbewerbsintensität erweiterten Betreiber inklusive der A1 Telekom Austria AG ihre bestehenden Tarife, indem sie z. B. Datenvolumen erhöhten und höhere Geschwindigkeiten anboten. Im Bestreben, das Premiumsegment gegenüber dem No-Frills-Geschäft abzusichern, gab es auf dem österreichischen Markt seit Beginn des 2. Quartals 2015 deutlich mehr Stützungen für Endgeräte. Tarifanpassungen beschränkten sich weitgehend auf das No-Frills-Geschäft.

Im 4. Quartal 2015 stieg die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden um 0,6% an. Der Anstieg im Prepaid-Geschäft hat die Verluste im Vertragsgeschäft mehr als wettgemacht. Letztere waren vorwiegend durch einen Rückgang der mobilen Breitbandkunden bedingt. Die Nettozugänge legten mit 46.400 Anschlüssen deutlich zu, was im Wesentlichen auf höhere Bruttozugänge sowohl im Vertrags- als auch im Prepaid-Geschäft sowie eine niedrigere Abwanderungsquote im Prepaid-Geschäft zurückzuführen war.

Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Gesamtzahl der Anschlüsse im Vergleich zum 4. Quartal 2014 leicht um 3.500 und gegenüber dem 3. Quartal 2015 um 6.400 Anschlüsse. Bei den Festnetz-Breitbandanschlüssen und TV-Kunden, die im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 4,4% bzw. 7,0% anstiegen, wurde weiterhin ein starkes Wachstum verzeichnet.

Zunahme der Festnetz-Breitbandanschlüsse und der TV-Kunden um 4,4% bzw. 7,0%

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 2,2%, da niedrigere Daten- und IKT-Umsätze sowie niedrigere monatliche Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten durch höhere Erlöse aus Wholesale und aus dem Verkauf von Endgeräten mehr als wettgemacht wurden. Während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund höherer Stützungen stiegen, war der Anstieg der Erlöse aus Wholesale teilweise das Ergebnis eines positiven Sondereffekts infolge einer Rückstellungsauflösung. Der Rückgang der Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten war vorrangig die Folge von niedrigeren Umsatzerlösen im Mobilfunkgeschäft aufgrund des höheren Anteils von No-Frills-Kunden sowie Preisrückgängen im No-Frills-Geschäft. Im Festnetzgeschäft konnten die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Breitband- und TV-Erlöse teilweise aufgehoben werden. Allerdings enthielten die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft einen positiven Sondereffekt infolge einer Rückstellungsauflösung.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging von EUR 16,5 im 4. Quartal 2014 auf EUR 15,8 im 4. Quartal 2015 zurück. Dies resultiert zum Teil aus dem höheren Anteil von No-Frills-Kunden in der Kundenbasis, aber auch aus Preisrückgängen im No-Frills-Geschäft sowie einer Änderung der ARPU-Definition, da Mehrwertdienstleistungen nicht mehr in den durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Kunde (ARPU) enthalten sind. Ohne letzteren Effekt wären die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro

Kunde (ARPU) um rund 2,0% gesunken. Diese Effekte führten trotz des Kundenwachstums zu einem Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen um 4,4% im Jahresvergleich.

Der durchschnittliche Monatserlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging von EUR 30,5 im 4. Quartal 2014 weiter auf EUR 30,2 im 4. Quartal 2015 zurück, da der anhaltende Umsatzrückgang bei den Sprachminuten durch höhere Erlöse im Breitband- und TV-Bereich nur teilweise kompensiert wurde. Bereinigt um den oben erwähnten Sondereffekt ging der ARPL um 2,5% auf EUR 29,7 zurück. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen gingen ebenfalls zurück, da der Anstieg der Breitband- und TV-Kunden die Auswirkungen auf den durchschnittlichen Monatserlös pro Festnetzanschluss (ARPL) infolge des anhaltenden Umsatzrückgangs aus der Sprachtelefonie nicht wettmachen konnte. Ohne den oben dargelegten Sondereffekt verringerten sich die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen um 2,2%.

Der betriebliche Aufwand sank im 4. Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,4%. Der Anstieg des Materialaufwands aufgrund gestiegener Bruttozugänge konnte durch niedrigere Personalaufwendungen mehr als kompensiert werden. Im 4. Quartal 2014 beinhalteten Letztere einen negativen Einmaleffekt in Höhe von 30,1 Mio. EUR. Ohne diesen Einmaleffekt waren die Personalaufwendungen stabil. Der anhaltende Fokus auf verstärkte Kosteneinsparungen, zum Beispiel im Support sowie im Marketing und Vertrieb, trug ebenfalls zu einer Senkung des betrieblichen Aufwands bei. Bereinigt um den Einmaleffekt im vierten Quartal 2014, sanken die betrieblichen Aufwendungen um 1,7%.

Die Kosten der Kundengewinnung (SAC) stiegen von sehr niedrigen 2,7 Mio. EUR im 4. Quartal 2014 auf 10,0 Mio. EUR im 4. Quartal 2015 an. Maßgeblich hierfür waren deutlich höhere Bruttozugänge sowie höhere Stützungen. Die Kosten der Kundenbindung (SRC) stiegen aufgrund höherer Stützungen und einer leichten Zunahme bei den ersetzten Endgeräten leicht an.

Anstieg des EBITDA bereinigt im Jahresvergleich um 36,9% und 8,8% auf bereinigter Basis

Infolge des höheren Umsatzes sowie des niedrigeren betrieblichen Aufwands stieg das ausgewiesene EBITDA bereinigt im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 36,9% an. Auf bereinigter Basis, d. h. ohne die Auswirkungen des Einmaleffekts bei den Personalaufwendungen aus dem Vorjahr sowie die positiven ergebniswirksamen Sondereffekte im 4. Quartal 2015, erhöhte sich das EBITDA bereinigt um 8,8%.

Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 4. Quartal 2015 auf positive 16,6 Mio. EUR, verglichen mit negativen 77,5 Mio. EUR im 4. Quartal 2014, darin enthalten waren ein negativer Einmaleffekt in Höhe von 15,0 Mio. EUR für die Rückstellung für Zahlungen an Beamte sowie ein negativer Effekt einer Zinsanpassung. Das 4. Quartal 2015 beinhaltete einen positiven Einmaleffekt in Höhe von 21,6 Mio. EUR, der sich aus einem Vergleich ergab.

Die Abschreibungen gingen aufgrund niedriger Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte um 5,2% zurück. Infolge des gestiegenen EBITDA bereinigt, der positiven Restrukturierungsaufwendungen sowie der niedrigeren Abschreibungen verzeichnete das Segment Österreich im 4. Quartal 2015 ein Betriebsergebnis in Höhe von 106,3 Mio. EUR gegenüber einem Betriebsverlust von 51,2 Mio. EUR im 4. Quartal 2014.

Segment Bulgarien

Kennzahlen in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	102,8	94,8	8,4%
EBITDA bereinigt	31,5	29,6	6,5%
EBITDA bereinigt Marge	30,7%	31,2%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	31,5	29,6	6,5%
Betriebsergebnis	1,8	8,4	-78,1%
Mobilkommunikationsgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	5,5	5,9	-7,1%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.235,7	4.221,0	0,3%
Mobiler Marktanteil	38,8%	37,6%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	82,5%	78,7%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	319,6	248,9	28,4%
Mobilfunkpenetration - Gesamtmarkt	149,2%	152,7%	
Festnetzgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	11,8	14,4	-17,9%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	583,6	153,6	279,9%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	413,8	145,1	185,1%

Im 4. Quartal 2015 wurde das Segment Bulgarien erneut durch ein schwaches makroökonomisches Umfeld und den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt negativ beeinträchtigt. MobilTel setzte weiterhin seinen Fokus auf ein wertorientiertes Management im Geschäftskundensegment und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden. Im Festnetzgeschäft stärkt der Erwerb von Blizoo, die seit Beginn des 4. Quartals 2015 voll konsolidiert wird, die Position von MobilTel auf dem Markt. Das Ergebnis des 4. Quartals beinhaltet somit Umsatzerlöse und ein EBITDA bereinigt von Blizoo in Höhe von 11,7 Mio. EUR bzw. 3,3 Mio. EUR.

Die Zahl der Gesamtkunden stieg im 4. Quartal 2015 um 0,3% an, was in erster Linie dem Geschäftskunden- und No-Frills-Bereich zuzuschreiben war. Die starke Nachfrage nach Daten führte zu einem Anstieg der Smartphone-Tarife und einem Wachstum bei den mobilen Breitbanddiensten. Der Marktanteil von MobilTel auf dem Mobilfunkmarkt stieg von 37,6% im 4. Quartal 2014 auf 38,8% im 4. Quartal 2015 an. Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Gesamtzahl der Anschlüsse nach der Übernahme von Blizoo Bulgarien mit 378.000 Anschlüssen um 279,9%. Auf operativer Ebene nahm die Zahl der Anschlüsse im Jahresvergleich um insgesamt 34,0% zu. Maßgeblich hierfür war der starke Anstieg der TV-Kundenanzahl nach der Einführung von Satelliten-TV Ende 2014.

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahresvergleich um 8,4% an, was fast ausschließlich an den höheren monatlichen Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten lag. Während die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen aufgrund des starken Preisdrucks im Geschäftskundensegment zurückgingen, stiegen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen an, was hauptsächlich auf den Erwerb von Blizoo Bulgarien zurückzuführen war.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging von EUR 5,9 im 4. Quartal 2014 auf EUR 5,5 im 4. Quartal 2015 zurück, was durch negative Preisentwicklungen auf dem Geschäftskunden- und No-Frills-Markt angetrieben wurde. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken von EUR 14,4 im 4. Quartal 2014 auf EUR 11,8 im 4. Quartal 2015, wofür ein höherer Anteil an Satelliten-TV-Kunden mit niedrigen durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Festnetzanschluss (ARPL) sowie die Konsolidierung von Blizoo-Kunden mit durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Festnetzanschluss (ARPL) von 10,1 EUR verantwortlich waren.

Anstieg des betrieblichen Aufwands im Jahresvergleich um 6,6%

Der betriebliche Aufwand erhöhte sich im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 6,6%, was in erster Linie den höheren Kosten durch den Erwerb von Blizoo Bulgarien zuzuschreiben war, die sich insbesondere bei den Personalaufwendungen, den Aufwendungen für Content-Dienste und Mieten niederschlugen. Ohne die Auswirkungen von Blizoo verringerte sich der betriebliche Aufwand um 5,8%. Gründe hierfür waren die niedrigeren Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie ein niedrigerer Materialaufwand aufgrund einer geringeren Zahl an verkauften Endgeräten. Die Zusammenschaltungsaufwendungen stiegen, was der wachsenden Beliebtheit von Tarifen zu verdanken war, die Freiminuten in alle nationalen Netze beinhalten.

Der höhere betriebliche Aufwand konnte durch den Umsatzanstieg mehr als ausgeglichen werden, was im 4. Quartal 2015 zu einem Anstieg des EBITDA bereinigt im Jahresvergleich von 6,5% führte. Ohne den Beitrag von Blizoo sank das EBITDA bereinigt um 4,6%.

Segment Kroatien

Kennzahlen in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	96,7	95,9	0,8%
EBITDA bereinigt	15,8	10,3	53,5%
EBITDA bereinigt Marge	16,3%	10,7%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	15,8	10,3	53,5%
Betriebsergebnis	-3,2	-7,5	o.A.
Mobilkommunikationsgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	11,1	11,2	-0,8%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.733,6	1.741,0	-0,4%
Mobiler Marktanteil	36,0%	36,0%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	48,2%	46,8%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	139,1	144,2	-3,6%
Mobilfunkpenetration - Gesamtmarkt	113,7%	112,6%	
Festnetzgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	22,2	21,4	3,8%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	283,4	219,9	28,9%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	200,2	136,0	47,2%

Während Kroatien zunehmend von sich verbessernden operativen Entwicklungen profitiert, blieb der regulatorische Druck in Form von gekürzten mobilen Terminierungsentgelten und der Verdreifachung der Frequenznutzungsentgelte im Juni 2014 bestehen. Letztere hat sich im 4. Quartal 2015 vollständig annualisiert. Das Mobilfunkgeschäft profitiert von der Einführung neuer Mobilfunktarife, die sich auf die LTE- und Daten-Monetarisierung konzentrieren und Ende März 2015 eingeführt worden waren. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft waren darüber hinaus vor dem Hintergrund der starken Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste weiterhin erfreulich. Das Festnetzgeschäft wurde mit der Übernahme des Festnetzbetreibers Amis Kroatien zum 1. September 2015 weiter gestärkt.

Auf dem kroatischen Mobilfunkmarkt hatte die Einführung von Pauschaltarifen in der ersten Jahreshälfte 2014 einen Rückgang der Multi-SIM-Karten und im Zusammenhang mit einer Bereinigung der Kundenbasis im September 2014 eine allgemeine Schrumpfung des Mobilfunkmarktes zur Folge. Dennoch konnte sich die Mobilkundenbasis von Vipnet im 4. Quartal 2015 mit -0,4% im Jahresvergleich nahezu stabilisieren. Im Festnetzgeschäft stieg die Zahl der Anschlüsse im Jahresvergleich um insgesamt 28,9% an, was in erster Linie einem Kundenanstieg im Festnetz-Breitbandgeschäft von 47,2% und dem Erwerb von Amis zuzuschreiben war, durch den 24.200 neue Breitband-Kunden hinzugewonnen wurden.

Im 4. Quartal 2015 konnte im Segment Kroatien ein Umsatzanstieg von 0,8% im Jahresvergleich verzeichnet werden. Die monatlichen Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten stiegen infolge der anhaltend starken Zunahme der Festnetzanschlüsse sowie der höheren Grundentgelte im Mobilfunkgeschäft aufgrund der oben dargelegten Einführung neuer Tarife an. Darüber hinaus profitierten die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft vom Erwerb von Amis. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gingen infolge niedrigerer Stützungen zurück.

Anstieg Umsatzerlöse im Jahresvergleich von 0,8%

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) fiel mit EUR 11,1 im 4. Quartal 2015 gegenüber EUR 11,2 im 4. Quartal 2014 nahezu konstant aus, wobei der leichte Rückgang durch niedrigere Zusammenschaltungserlöse bedingt war. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich aufgrund des Upsellings von Festnetzkunden von EUR 21,4 auf EUR 22,2. Zusammen mit einer höheren Zahl von Anschlüssen führte dies zu einem Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen von 33,3% im Jahresvergleich. Der Erwerb von Amis trug ebenfalls dazu bei.

Der betriebliche Aufwand verringerte sich im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 7,4%. Dieser Rückgang war in erster Linie auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen nach der Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2015 zurückzuführen, Personalaufwendungen sowie auf niedrigere Forderungsverluste.

Die Stabilisierung der Umsatzerlöse und der niedrigere betriebliche Aufwand hatten einen starken Anstieg des EBITDA bereinigt von 53,5% im Jahresvergleich zur Folge.

Anstieg des EBITDA bereinigt im Jahresvergleich um 53,5%

Segment Weißrussland

Kennzahlen in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	81,4	79,7	2,2%
EBITDA bereinigt	36,7	36,0	1,8%
EBITDA bereinigt Marge	45,0%	45,2%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	36,7	36,0	1,8%
Betriebsergebnis	19,4	16,5	17,5%

Mobilkommunikationsgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)*	4,2	4,5	-6,4%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.956,8	4.949,9	0,1%
Marktanteil	42,5%	42,4%	
Anteil der Vertragskunden	80,9%	80,6%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	308,8	284,1	8,7%
Marktpenetration - Gesamtmarkt	123,0%	123,3%	

* Mit September 2015 wurde die Darstellung für Mehrwertdienste im ARPU geändert. Die Änderung wirkt sich negativ auf den ARPU aus.

Seit dem 1. Jänner 2015 findet die Rechnungslegung für Hochinflationen gemäß IAS 29 für Weißrussland keine Anwendung mehr. Dies wurde von einem Ausschuss der vier größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften beschlossen, da neben anderen berücksichtigten Faktoren die kumulierte Inflationsrate unter 100% sank. Infolgedessen werden ab dem 1. Quartal 2015 die durchschnittlichen Wechselkurse des Berichtszeitraums zur Konsolidierung herangezogen. Der weißrussische Rubel gab gegenüber dem Euro im 4. Quartal 2015 leicht um 1,9% nach, doch wertete er über das Gesamtjahr um 29,2% ab, mit starken Verlusten im Januar und August.

Abwertung des weißrussischen Rubels um 1,9% im 4. Quartal 2015 und 29,2% im Jahresvergleich

Im 4. Quartal 2015 verzeichnete velcom erneut starke operative Ergebnisse. Angetrieben wurde diese Entwicklung durch die solide Nachfrage nach Datendiensten, wodurch die Möglichkeiten zum Upselling begünstigt wurden, sowie die Positionierung von velcom als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität. Die Kundenbasis des Unternehmens nahm um 0,1% leicht zu.

Die hohe Abwertung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum überschattete auch im 4. Quartal 2015 die positiven operativen Entwicklungen. Unter Einbeziehung eines negativen Währungseffekts in Höhe von 8,5 Mio. EUR erhöhten sich die Umsatzerlöse auf konsolidierter Basis um 1,7%, während diese in Lokalwährung auf vergleichbarer Basis um 21,5% stiegen. Dieser Anstieg war zum Teil auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund von höheren Preisen (währungsgetrieben) sowie mehr verkauften Endgeräten zurückzuführen. Außerdem führten ein Datenzuwachs sowie inflationsbedingte Preissteigerungen im Jahr 2014 und Dezember 2015 zu höheren monatlichen Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten. Anfang Dezember 2015 wurde das Verbot von Preiserhöhungen aufgehoben, sodass velcom zum 1. Dezember 2015 eine Anpassung der Preise bekannt geben konnte.

Der betriebliche Aufwand stieg in Lokalwährung im Jahresvergleich um 24,2% an, was hauptsächlich auf einen Anstieg des Materialaufwands aufgrund höherer Preise für Endgeräte, höhere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge eines Anstiegs der Zusammenschaltungsraten sowie höhere auf Fremdwährungen lautende Kosten zurückzuführen war.

Anstieg des EBITDA bereinigt
in Lokalwährung im
Jahresvergleich um 18,4%

In Lokalwährung auf vergleichbarer Basis stieg das EBITDA bereinigt im 4. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18,4% an, da der höhere betriebliche Aufwand durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurde. Nach einem negativen Währungseffekt in Höhe von 3,7 Mio. EUR erhöhte sich das konsolidierte EBITDA bereinigt um 1,8%.

Segment Weitere Märkte

Weitere Märkte

Kennzahlen in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	142,3	117,9	20,8%
EBITDA bereinigt	37,7	31,8	18,5%
EBITDA bereinigt Marge	26,5%	27,0%	

Slowenien

Kennzahlen in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	53,8	46,9	14,9%
EBITDA bereinigt	22,8	15,1	51,2%
EBITDA bereinigt Marge	42,4%	32,2%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	22,8	15,1	51,2%
Betriebsergebnis	16,0	9,5	67,2%

Mobilkommunikationsgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	16,0	17,3	-7,4%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	708,5	681,5	4,0%
Marktanteil	29,9%	29,2%	
Anteil der Vertragskunden	80,5%	79,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	35,7	24,3	46,8%
Marktpenetration - Gesamtmarkt	113,7%	111,8%	

Festnetzgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	65,7	0,0	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	65,3	0,0	k.A.

Republik Serbien

Kennzahlen in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	57,7	52,9	9,0%
EBITDA bereinigt	10,4	14,0	-26,2%
EBITDA bereinigt Marge	18,0%	26,5%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	10,4	14,0	-26,2%
Betriebsergebnis	-2,1	-0,8	o.A.

Mobilkommunikationsgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	7,4	6,7	10,7%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.109,3	2.159,5	-2,3%
Marktanteil	22,5%	22,5%	
Anteil der Vertragskunden	55,0%	50,4%	
Marktpenetration - Gesamtmarkt	132,0%	133,6%	

Republik Mazedonien

Kennzahlen in Mio. EUR	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	29,4	17,2	71,1%
EBITDA bereinigt	5,2	3,3	56,8%
EBITDA bereinigt Marge	17,6%	19,2%	
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	5,2	-1,8	o.A.
Betriebsergebnis	-2,1	-4,9	o.A.
Mobilkommunikationsgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	6,2	6,7	-6,6%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.163,5	622,0	87,1%
Marktanteil	53,7%	28,2%	
Anteil der Vertragskunden	54,7%	52,4%	
Marktpenetration - Gesamtmarkt	105,5%	107,4%	
Festnetzgeschäft	4. Qu. 2015	4. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	13,8	k.A.	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	144,5	62,6	130,8%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	99,9	50,2	99,0%

Im 4. Quartal 2015 wurde das Ergebnis des Segments Weitere Märkte vor allem durch Fusionen und Übernahmen beeinflusst. In der Republik Mazedonien wurde die Fusion mit ONE am 1. Oktober 2015 abgeschlossen, und das Unternehmen wurde zu Beginn des 4. Quartals 2015 voll konsolidiert. Durch die Fusion mit der ehemaligen Nummer Drei im Mobilfunk wird die Position von Vip operator als führendes Unternehmen auf dem Mobilfunkmarkt gestärkt. Das fusionierte Unternehmen heißt nun one.Vip. Im 4. Quartal 2015 leistete ONE einen Beitrag von rund 13 Mio. EUR bzw. 2 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen und dem EBITDA bereinigt. Darüber hinaus enthält das Segment den Beitrag des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien, dessen Konsolidierung zum 1. September 2015 abgeschlossen war. Im vierten Quartal 2015 trug Amis Slowenien 8,4 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen und 0,3 Mio. EUR zum EBITDA bereinigt bei.

Die Zahl der Mobilfunkkunden wurde sowohl durch die Fusion in der Republik Mazedonien, die rund 590.000 neue Kunden einbrachte, als auch Gewinne in Slowenien angetrieben. Letztere entstanden durch die Zunahme an Vertragskunden nach den erfolgreichen Weihnachtsangeboten im Privatkundengeschäft. In der Republik Serbien ging die Zahl der Mobilfunkkunden wegen Kundenabgängen im Prepaid-Geschäft zurück. Darüber hinaus verzeichnete das Segment insgesamt 210.200 Festnetzkunden, 65.700 in Slowenien und 144.500 in der Republik Mazedonien. Die Zuwächse waren hauptsächlich auf Zugänge aus Fusionen und Übernahmen zurückzuführen.

Umsatzanstieg im Segment Weitere Märkte von 20,8% im Jahresvergleich

Der Gesamtumsatz im Segment Weitere Märkte stieg im Jahresvergleich um 20,8% an, da die Ergebnisse in großem Maße vom Abschluss der Fusionen und Übernahmen in Slowenien und der Republik Mazedonien profitierten. Auf operativer Ebene wurden die Umsatzerlöse weiter durch negative Preisentwicklungen aufgrund eines intensivierten Wettbewerbsumfelds in allen Ländern des Segments sowie anhaltende negative Effekte infolge des geänderten Vertriebsmodells von Endgeräten durch die daraus geänderte Verbuchungslogik in der Republik Serbien belastet. In Slowenien stiegen die Umsatzerlöse an, was in erster Linie auf höhere monatliche Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten, während die Grundentgelte im Mobilfunkgeschäft und Erlöse aus Sprachminuten zurückgingen. In der Republik Serbien drückte die oben erwähnte geänderte Verbuchungslogik auf die Grundentgelte, während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und die Zusammenschaltungserlöse nach der Einführung von nationalen Terminierungsentgelten für SMS im Juni 2015 stiegen. In der Republik Mazedonien beruhte der Umsatzanstieg auf den höheren monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten. Die Effekte aus der Währungsumrechnung waren in Summe vernachlässigbar und beliefen sich auf 0,4 Mio. EUR (EBITDA bereinigt: 0,0 Mio. EUR).

In Slowenien erhöhte sich das Betriebsergebnis um 6,4 Mio. EUR. Grund hierfür war ein positiver Einmaleffekt in Höhe von insgesamt 10,0 Mio. EUR im Oktober 2015 aus dem Vertrag zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit mit Telekom Slovenije.

Der betriebliche Aufwand im Segment Weitere Märkte erhöhte sich im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 32,3%, bedingt durch einen Anstieg in allen Ländern. In Slowenien stieg der betriebliche Aufwand aufgrund eines höheren Materialaufwands sowie gestiegener Personalaufwendungen und mehr erhaltener Leistungen infolge des Erwerbs von Amis an. In der Republik Serbien war der Anstieg auf höhere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge der oben erwähnten Einführung von SMS-Terminierungsentgelten zurückzuführen. In der Republik Mazedonien erhöhte sich der betriebliche Aufwand infolge der Fusion mit ONE.

Der Anstieg der Umsatzerlöse und die höheren sonstigen betrieblichen Erträge konnten den höheren betrieblichen Aufwand mehr als wettmachen, was dazu führte, dass das EBITDA bereinigt des Segments im Jahresvergleich um 18,5% anstieg. Ohne den Einmaleffekt in Slowenien ging das EBITDA bereinigt um 13,0% zurück.

Aktie der Telekom Austria AG

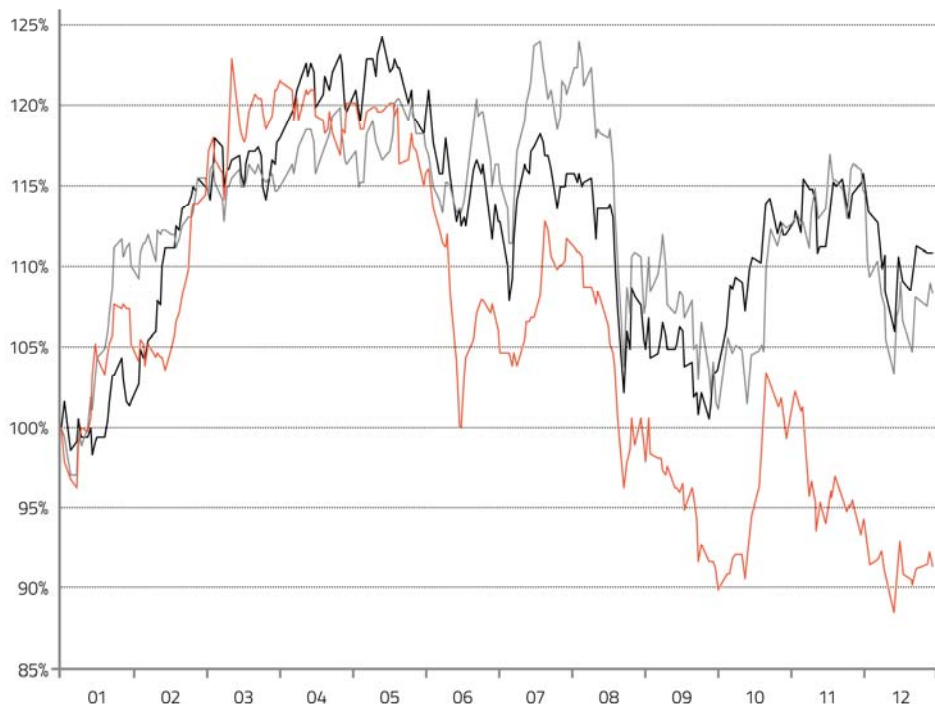
Getrieben durch die positiven Ergebnisse für das Jahr 2014 verzeichnete die Telekom Austria Aktie im ersten Quartal des Berichtsjahres ein Plus von 22,8% und erzielte mit EUR 6,77 am 13. März 2015 ihren Jahreshöchststand. In den folgenden Monaten bewegte sich die Aktie weitgehend seitwärts, ehe sie im Juni aufgrund des intensivierten Wettbewerbs im österreichischen Markt sowie der anhaltenden wirtschaftlichen Verwerfungen im Zusammenhang mit den Staatsschulden Griechenlands wieder an Boden verlor. Nach einer kurzen Erholungsphase rund um die Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse löste die unerwartete Währungsabwertung in China umfassende Bedenken über die makroökonomische Situation der Schwellenländer aus und schickte die internationalen Börsen auf Talfahrt. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse für das dritte Quartal gewann sie wieder etwas an Fahrt, bevor sie im November erneut einen Rückgang verzeichnete und am 14. Dezember mit EUR 4,81 auf ihrem Jahrestiefstand notierte. Per Jahresende 2015 notierte die Telekom Austria Aktie mit 5,04 EUR um 8,6% niedriger als zu Jahresbeginn.

Sowohl der Branchenindex Stoxx Telecom als auch der ATX, der Leitindex der Wiener Börse, konnten im ersten Halbjahr 2015 kräftig zulegen. Hauptmotoren dafür waren die verhältnismäßig günstigen makroökonomischen Daten für die Eurozone sowie die geldmarktpolitischen Maßnahmen der EZB, die sich positiv auf die Entwicklung der europäischen Aktienmärkte auswirkten. Während der ATX die Zuspitzung der Griechenlandkrise ab Mitte Juni verstärkt zu spüren bekam, verzeichnete der Telekommunikationssektor weiterhin einen soliden Anstieg, wenn auch bei erhöhter Volatilität. Im August brachen sowohl der ATX als auch der Stoxx Telecom infolge der oben erwähnten Währungsabwertung in China ein, stiegen allerdings ab Oktober wieder kontinuierlich an. Zum Jahresende verzeichneten die europäischen Aktienmärkte eine rückläufige Entwicklung. Im Jahresvergleich legten der ATX dennoch um 11,0% und der Stoxx Telecom um 8,4% zu.

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan 2015

- Telekom Austria Aktie
- Austrian Traded Index (ATX)
- Stoxx Telecom



Ausblick

Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2016

Der Telekom Austria Group ist es 2015 gelungen, das EBITDA bereinigt zu steigern und ihre Umsatzerlöse zu stabilisieren – und das trotz des verschärften Wettbewerbs auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt und der anhaltend schwierigen Lage in Zentral- und Osteuropa. Eine Abwertung des weißrussischen Rubels dämpfte das in Euro bezifferte Wachstum in Weißrussland, während schwache Volkswirtschaften die Nachfrage weiterhin belasteten. Die Folge war ein intensiver Wettbewerb auf den meisten Mobilfunkmärkten der Gruppe. Darüber hinaus wurde das Geschäft durch regulatorischen Gegenwind erschwert, insbesondere durch eine Verdreifachung der Frequenznutzungsentgelte in Kroatien seit Juni 2014.

Dieses allgemeine Geschäftsklima dürfte auch im Jahr 2016 größtenteils anhalten. Für Österreich ist von einem ungebrochen starken Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt auszugehen, der sich auch weiterhin mehrheitlich auf No-Frills-Angebote konzentrieren sollte. Von dem laut Prognosen gemischten wirtschaftlichen Umfeld in Mittel- und Osteuropa dürften nur mäßige Impulse kommen. Eine weitere Belastung wird sich für die Telekom Austria Group aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings ab Mai 2016 ergeben. Positiv ist zu vermerken, dass die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen auf allen konvergenten Märkten der Telekom Austria Group weiterhin günstig ausfallen dürfte.

Trotz der dargelegten Herausforderungen bekennt sich das Management der Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung des Kerngeschäfts, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen.

Im Zusammenspiel mit diesen Aktivitäten laufen die Bemühungen zur kontinuierlichen Steigerung der betrieblichen Effizienz unvermindert fort.

Für das Jahr 2016 hat sich das Management der Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen der neuen Roamingbestimmungen auf die Umsatzentwicklung auszugleichen und ein leichtes Wachstum des Konzernumsatzes zu erzielen.

Um den starken Anstieg von Datendiensten zu monetarisieren, wird die Telekom Austria Group weiter in den LTE-Ausbau in ihren Märkten sowie die beschleunigte Glasfaserbereitstellung in Österreich investieren. Die Anlagenzugänge vor Investitionen in Spektrum und Akquisitionen werden im Jahr 2016 auf rund 750 Mio. EUR leicht ansteigen. Für die Dividende wird weiterhin eine Auszahlung von EUR 0,05 je Aktie angestrebt. Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Dieser Ausblick stützt sich mit Ausnahme des weißrussischen Rubels auf konstante Währungen. Das Management der Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2016 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro nahe der Inflation von rund 20% aus.

Bezüglich der Frequenzen wird erwartet, dass die Regierungen in Kroatien, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien 2016 Frequenzen veräußern werden: das 900-MHz-Band in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien sowie das 2.100-MHz-Band in Kroatien.

Ausblick 2016*	per 9. Februar 2016
Umsatzerlöse	rund +1%
Anlagenzugänge**	rund 750 Mio. EUR
Dividende***	0,05 EUR

* Basiert auf konstanter Währung mit Ausnahme von Weißrussland.

** Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum oder Akquisitionen.

*** Vorschlag an die Hauptversammlung 2017

Geplante Dividende für das
Geschäftsjahr 2016 in Höhe
von EUR 0,05

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2014 der Telekom Austria Group auf den Seiten 101 ff. zu finden.

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 31. Dezember 2015 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden. Die Gesamtjahresergebnisse 2015 sind geprüft. Der Jahresfinanzbericht, welcher den geprüften Einzel- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte enthält, wird fristgerecht bis zum 30. April 2016 veröffentlicht.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung Weißrusslands als Hyperinflationland fand für die Finanzaufstellungen des Segments Weißrussland von 2011 bis 2014 eine Rechnungslegung in Hochinflationländern gemäß IAS 29 Anwendung.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland sowie der Republik Mazedonien im Segment Weitere Märkte beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzaufstellungen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null